Strategien zur Reduktion der Nachfrage nach als Heimtieren gehaltenen Reptilien, Amphibien & kleinen Säugetieren

Sägerückennagame, *Calotes calotes*
© Pixabay

Tiere als Ware – Tier&Recht-Tage 2./3.12.20, Wien
Dr. Sandra Altherr, Pro Wildlife

Aufgabenstellung

- Welche **Arten** werden gehandelt?
- **Herkunft:** Wildfang, Farmen, Zucht?
- **Vertriebswege** (on- vs. offline)
- **Wer sind die Käufer?**
- **Welche Arten sind gefährdet?**
 - Kleine Population
 - Große Population, stark gehandelt
- Wie kann **Nachfrage reduziert** werden?

Sandra Altherr, Daniela Freyer und Katharina Lameter

Strategien zur Reduktion der Nachfrage
nach als Heimtiere gehaltenen Reptilien,
Amphibien und kleinen Säugetieren

Methodik: Analyse des Angebotes

- Online-Recherchen (10 Facebook-Gruppen, 5 Online-Plattformen, Preislisten)
 - Quantitative Phase über 6 Monate (Individuen)
 - Qualitative Phase über 12 Monate (Arten)
- Vor Ort-Besuche (Börsen, Zoogeschäfte, Baumärkte & Gartencenter)
- Befragung von Handels- u. Halterverbänden ZZF, BNA, DGHT
- Entwickeln einer Risiko-Analyse

Methodik: Nachfragereduktionsstrategien

Phase 2:

1. Wie steuert der Handel die Nachfrage?

- Präsentation der Tiere On- & Offline
- Analyse der Halter- & Branchenliteratur
- Analyse der Positionen von Handel & Haltern

2. Entwicklung Nachfragereduktionsmaßnahmen

- Analyse anderer Kampagnen im Wildtierbereich
- Analyse der Fachliteratur

Erdmännchen, *Suricata suricatta* © Pixabay

Ergebnisse: Umfang des Handels

- Mehr als 100.000 **Individuen** aufgenommen
 - ➔ 85% Reptilien, 11% Amphibien, 4% Säuger
- Mehr als 2.000 **Arten** im Heimtierhandel nachgewiesen
 - ➔ Mehr als 73% Reptilien, 16,6 % Amphibien, 10,11% Säuger

Ergebnisse: Vertriebswege & Trends

- **Wichtigster Verkaufskanal: Online-Handel**
 - große Anzahl von Anbietern, kaum reguliert
 - Geschlossene Facebook-Gruppen v.a. für Raritäten
- **Tierbörsen** (v.a. Reptilien / Amphibien)
- Verkauf über **Zoohandelsketten & Baumärkte** rückläufig
- Artenspektrum sehr groß, v.a. bei Reptilien
- Starkes Interesse an Raritäten & neuen Arten

Hamm: Riesenbronzegecko (Seychellen) als „neuer Ferrari“ präsentiert, 5.000 €

Ergebnisse: Herkunft der Tiere

Biete Echsen F [REDACTED]
So, 29. Okt 17 21:23

For sale at the Hamm show!
3/3 *Cophotis ceylancia* cb 850€ each pair
2/2 *Ceratophora tennettii* 750€ each pair
2/2 *Ceratophora stoddartii* 650€ each pair
3/3 *Geckoella yakhuna* 1500€ each pair

3/3 *Ceratophora aspera*
4/4 *Ceratophora karu*
4/4 *Ceratophora erdeleni*
Please ask for more details of these species!

Biete Echsen [REDACTED] 46.... Ruhrgebiet
Sa, 03. Mär 18 13:35

Biete für Hamm [REDACTED]
1.1 *Sphaerodactylus fantasticus fantasticus*
1.1 *Sphaerodactylus difficilis diolenius*
1.1 *Sphaerodactylus clenchi*
1.1 *Sphaerodactylus Kolumbien spec*
1.1 *Sphaerodactylus siboney*
1.1 *Sphaerodactylus elegans*

- Online: Herkunftsangaben fehlen bei 2/3 der Tiere
- Wildfänge nur selten explizit deklariert (1,6%)
- Versteckte Hinweise auf Wildfänge vorhanden

Ergebnisse: Artenschutzrelevanz des Angebotes

- Schutzstatus: 75% der angebotenen Arten sind nicht CITES-geschützt

Ergebnisse: Umfang des Handels

Top-Seller:

- Königspython (16,1 %)
- Kornnatter (5,2 %)
- Boa constrictor (3,8 %)
- Leopardgecko (3,3 %)
- Kronengecko (2,4 %)

Raritäten:

Arten mit sehr hohem Risiko				
<i>Eurydactyloides occidentalis</i> Abendland-Chamäleongecko	Neukaledonien	<ol style="list-style-type: none"> 1. IUCN (2011): CR 2. AOO = 2,5 km²; EOO = 260 km², 2 Populationen 3. 2 Eier/Jahr 4. Hartlaubwald 5. V.a. Habitatverlust, aber auch IAS [→ 2**] Regelmäßig im Heimtierhandel, obwohl in beiden Provinzen geschützt und erst 2009 beschrieben [→ 3**] 	10 5 5 5	30
<i>Goniurosaurus toyamai</i>	Japan (nur Iheyajima Insel)	<ol style="list-style-type: none"> 1. IUCN (2016): CR 2. EOO = 20 km², 3. 2 Eier/Jahr 4. Bergregionen mit immergrünem Wald 5. V.a. Habitatverlust [→ 2], zudem regelmäßig im Heimtierhandel in EU und USA, national geschützt [→ 3] 	10 5 5 5 5	30
<i>Ctenosaura oaxacana</i> Oaxaca-Schwarzleguan	Mexiko	<ol style="list-style-type: none"> 1. IUCN (2004): CR 2. EOO < 100 km², stark fragmentierte Population 3. Bis zu 9 Eier/Gelege, 1 Gelege/Jahr 4. Tropischer Trockenwald 5. Habitatverlust [→ 1**]; Wohl < 2.500 adulte Tiere, in Mexiko geschützt („A“), dennoch im Heimtierhandel und lokaler Verzehr [→ 4]. Für CITES CoP18 ist Anhang-II-Listung beantragt. 	10 5 4 5 5	29

Ergebnisse: Risiko-Analyse

Risiko nach Analyse-Gruppe

Ergebnisse: Nachfragesteuerung im Handel

- Angaben zu Herkunft, Schutzstatus & Bedrohung fehlen häufig, Herkunftsangaben nicht überprüfbar
- Werbung teils über Preis, Seltenheit in Natur & Handel

Ergebnisse: Nachfragereduktionsmaßnahmen des Handels

The image shows a screenshot of a Facebook post and a comment. The post, from a user whose name is redacted, is dated 16. November um 14:43. The text of the post reads: "As some may already know it's no longer allowed to sell animals on facebook... I'm no moderator or anything but I'd like this group to stay active. It's perfectly possible to offer animals without mentioning 'for sale', 'available', etc.". A red box highlights the last sentence of the post. To the left of the post is a sidebar menu with a list of categories, including "Lebende Tiere" (Live Animals) which is marked with a red 'x', indicating it is not allowed. Below the post, a comment from another user (name redacted) dated 16. November um 16:17 says: "That's probably a good idea, seems to be the route most groups and pages are going down as well as implementing the above idea. I have seen some groups add prices to pictures to get around any possible algorithms." A red box highlights this comment. The background of the screenshot shows a list of allowed products for animals, such as "Produkte für Tiere (Spielzeug, Halsbänder usw.)", "Tierärztliche Dienstleistungen", "Pflegedienstleistungen", and "Tierpensionen", all marked with green checkmarks. "Lebende Tiere" is marked with a red 'x'. Other categories like "Haustiere" and "Nutztiere" are also marked with red 'x'. The text "Produkten nicht zulässig:" is visible on the right side of the screenshot.

➔ Freiwillige Maßnahmen des Handels reichen nicht aus

Fazit: Heimtierhandel als Gefährdungsfaktor

Studie zeigt:

- **große Artenschutzrelevanz**, v.a. immer neue seltene Arten im Handel
- **zentrale Rolle Deutschlands & EU** als Umschlagplatz & Absatzmarkt
- **Heimtierhandel als relevanter Gefährdungsfaktor durch**
 - Gefährdung der gehandelten Wildbestände
 - Schädigung der Habitate
 - Verbreitung von Pathogenen & potentiell invasiven Arten

Empfehlungen: Nachfragereduktion

- Aufklärung und freiwillige Maßnahmen des Handels alleine reichen nicht aus
- Online-Informationenkampagnen
 - Illegalität“ & Gesundheitsaspekte
 - Tier- und Artenschutz
 - Tiergesundheit
 - Aufwand der Haltung usw.
- **Gesetzliche Maßnahmen (u.a. Angebot reduzieren) erforderlich**

Blutsaugerame, Calotes versicolor © Pixabay

Empfehlungen an die Bundesregierung

Gesetzgeberische Maßnahmen

- Listung bedrohter Arten in EU-Artenschutz VO bzw. CITES
- Erfassen aller Importe
- Verlässliche Differenzierung zw. Wildfang und Nachzucht: Nachweis- und Kennzeichnungspflichten
- Informationspflicht des Handels bzgl. Angaben
- Verbot des Handels von im Herkunftsland geschützter Arten
- Unbedenklichkeit und Legalität der Einfuhren
- Rechtsverbindliche Regelungen für Internethandel & Tierbörsen...

Empfehlungen an die Bundesregierung

Vorsorgeprinzip im Artenschutz notwendig, wegen:

- Dynamik des Handels
- Neubeschriebene Arten sofort im Handel erhältlich
- Immense Zahl ungeschützter Arten
- CITES immer nur reaktiv & immer nur wenige Arten/Konferenz
- Mangel an Informationen bei vielen Arten

→ Umkehr der Beweislast erforderlich

Empfehlungen an die Bundesregierung

Beispiele für Umsetzung des Vorsorgeprinzips:

- Positivlisten (z.B. Belgien und Luxemburg)
 - ➔ Regelung von Handel & Haltung
- EU-Importverbote für Wildfänge (wie Wildvogel-Importverbot)

https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/service/Dokumente/skripten/Skript_545.pdf

© B. Navez

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!